

Stadt Zürich

Mobilitätskonzept Neubau Forelhaus



Die Stiftung Forelhaus plant an der Seebacherstrasse in Zürich-Seebach einen Ersatz- und Neubau für betreutes oder begleitetes Wohnen und für eine reguläre Wohnnutzung. Die Stiftung bekennt sich zur Förderung von autoarmem Wohnen sowie ressourcenschonendem und gesundheitsförderndem Mobilitätsverhalten und möchte eine hohe Aufenthaltsqualität im Aussenraum schaffen. Aus diesem Grund strebt die Stiftung Forelhaus eine Unterschreitung der minimal zu erstellenden Pflichtparkplätze an.

Aufgabe: Gestützt auf ein Mobilitätskonzept lässt die Parkplatzverordnung der Stadt Zürich (PPV) eine Abweichung vom Minimalbedarf zu (Art. 8, Abs. 5, PPV). Mit dem Mobilitätskonzept wird die Abstimmung von Parkplatzangebot und -nachfrage angestrebt und somit eine Verschiebung der Parkierung auf den öffentlichen Raum verhindert. Die Wirksamkeit des Mobilitätskonzepts muss kontrolliert und der Stadt nachgewiesen werden. Für den Fall von wiederholtem Verfehlen der Ziele ist eine Rückfallebene zu definieren.

Vorgehen: Die Parkplatznachfrage für die Nutzung durch die Stiftung Forelhaus wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte aufgezeigt. Zur Sicherstellung des verminderten Parkplatzbedarfs im Bereich der regulären Wohnnutzung werden entsprechende Massnahmen ausgearbeitet. Um die Wirksamkeit der Massnahmen zu kontrollieren werden Monitoring- und Controlling-Parameter definiert. Die konkretisierte Rückfallebene als öffentlich-rechtliche Eigentümerbeschränkung sichert – falls der verminderte Parkplatzbedarf sich nicht bestätigt – den Pflichtbedarf.

Ergebnis: Das Mobilitätskonzept schafft die Grundlage zur Unterschreitung der minimal zu erstellenden Pflichtparkplätze. Es zeigt den Minderbedarf an Parkplätzen auf und definiert Massnahmen, Controlling und Rückfallebene. Die entworfenen Massnahmen sehen unter anderem die Steigerung des Aktivverkehrs durch geeignete Infrastruktureinrichtungen und ein CarSharing-Angebot vor. Um die Wirksamkeit des Mobilitätskonzepts zu überprüfen werden Indikatoren und die Berichterstattung gegenüber der Stadt Zürich konkret definiert. Mit der Rückfallebene wird für den Fall einer verfehlten Wirksamkeit des Mobilitätskonzepts vorgesorgt, wobei konkrete Massnahmen zur Erhöhung der Pflichtparkplätze aufgezeigt werden.

Bearbeitung Auftraggeber:

Stiftung Forelhaus, Zürich

Zeitraum: Januar bis Mai 2020